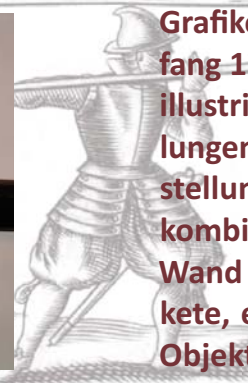
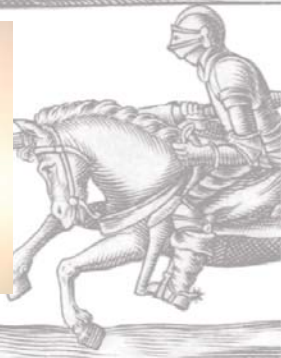




Vom Gewalthaufen zur Linie. Waffengebrauch und Taktik vom Spätmittelalter bis ins 18. Jahrhundert

Das Ostfriesische Landesmuseum in Emden beherbergt die bedeutendste Sammlung historischer Blank- und Feuerwaffen in Norddeutschland. Nach zweijährigem Umbau wurde die Ausstellung der Emdener Rüstkammer im Dachstuhl des historischen Rathauses 2005 neu eröffnet. Angelehnt an den Charakter eines Zeughauses wirkt allein schon die Masse der Musketen, Piken und Harnische eindrucksvoll auf den Besucher. Jedoch fehlte es bislang an einer ergänzenden Erläuterung wie man sich den zeitgenössischen Gebrauch dieser Waffen vorzustellen hatte.

Mein Projekt strebte es an, diesem Desiderat Abhilfe zu schaffen. Dazu wurde eine Schautafel im Eingangsbereich der Rüstkammer neu gestaltet. Verwendung fanden etwa Reproduktionen der Grafiken in den Werken von Johann Jakob von Wallhausen (Anfang 17. Jahrhundert), die den Gebrauch von Speiß und Musquete illustrieren. Der Besucher kann anhand zeitgenössischer Darstellungen dadurch die gezeigten Exponate zuordnen. Schlachtdarstellungen verdeutlichen die Aufstellung der Einheiten und den kombinierten Einsatz von Pikenieren und Musketieren. An der Wand wurden zudem Einzelobjekte, wie eine Luntenschlossmuskete, ein Degen bzw. ein Pikenierharnisch montiert. Neben den Objektbeschriftungen führen längere Wandtexte in den tiefgreifenden Wandel des Heerwesens und der Infanterietaktik seit dem Spätmittelalter ein, der den Gang der europäischen Geschichte entscheidend beeinflusste.



Erik Omlor
Diplom-Historiker (Univ.)

Schwerpunkte: Militär-,
Kriminal- und Diplomatiege-
schichte der Frühen Neuzeit